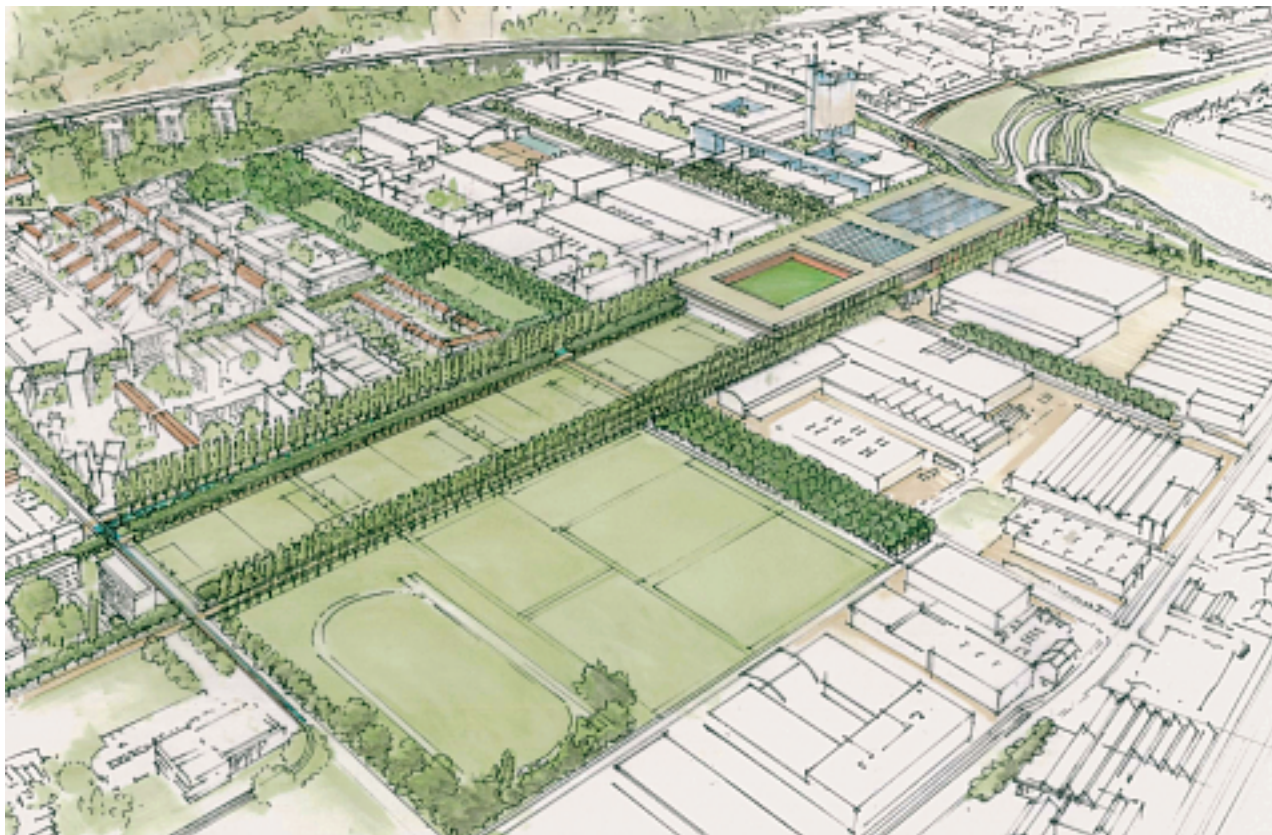


Weihnachten in Biel

Stades de Bienne Die Bieler Sportstadien werden definitiv gebaut. Am nächsten Donnerstag ist Spatenstich, in der Saison 2015/16 Eröffnung.



Zukunftsträume: Das Bieler Bözingenfeld im Stadium Vision. Mit den Sportstadien wird der zweitwichtigste Entwicklungsimpuls der öffentlichen Hand, die Autobahn ist wichtiger, doch noch realisiert. zvg

Elf Tage vor Ablauf der letzten Galgenfrist wird HRS im Bieler Bözingenfeld am nächsten Donnerstag um 11 Uhr zusammen mit der Stadt Biel den Spatenstich zum Bau der Stades de Bienne vornehmen. Auf Französisch heisst dieses Ereignis «Coup de Pioche». Ein Coup im deutschsprachigen Sinn sind die Stadien allemal. Damit sie doch noch realisiert werden, mussten die verantwortlichen Politiker in den letzten Jahren aber auch mehrere «coups» im Sinne von Schlägen einstecken.

Da war die zweite Volksabstimmung, die der damalige Stadtpräsident Hans Stöckli relativ elegant über die Bühne brachte, dann kamen die externen Investoren der Alstone, die dieses Jahr wieder gehen mussten, weil sie für die Finanzierung zu wenig Mieter finden

konnten. Und schliesslich musste der Gemeinderat unter der Leitung von Erich Fehr mehrmals neue Fristen festlegen, weil in den ursprünglichen Verträgen keine Fristen festgehalten waren. Das war kommunikativ nicht einfach und liess immer mehr Menschen am Projekt zweifeln. Jetzt kommen die Stadien also doch noch. Erich Fehr war gestern die Erleichterung anzusehen, und im Gespräch mit dem BT gibt er zu: «Es war eine ständige Anspannung».

Existenzielle Frage für Vereine

Ein langer Leidensweg war es vor allem für die involvierten Klubs. Beim EHC und FC Biel sprach man im Zusammenhang mit den neuen Stadien stets von einer zentralen Überlebensfrage. Nun sollen die Stades de Bienne den sportli-

chen Aushängeschildern der Stadt die erhofften Mehreinnahmen bringen, die ihren Fortbestand in der Schweizer Elite sichern sollen. Zufrieden zeigten sich gestern EHC-Biel-VR-Präsident Andreas Blank und FC-Biel-VR-Vizepräsidentin Pascale Berclaz mit dem verfrühten Weihnachtsgeschenk.

Allerdings betonten sie beide, dass man betreffend Gastrobereich und konkret der Umverteilung der Einnahmen noch mit der Stadt Biel verhandeln müsse. Ein neues Stadion mache nur dann Sinn, wenn die Vereine auch stark partizipieren würden. Keine Diskussionen gibt es bei den Curlern, die auch in der neuen Halle Pächter und Betreiber ihres Restaurants bleiben.

fri/jw